

Was vom Leben bleibt

Puhdys

Jeder fürchtet den Tod, aus der Welt wegzugeh'n,
doch er fürchtet nicht andre zu quälen.
Auf der Erde will er für die Ewigkeit stehn,
doch an Freundlichkeit läßt er es fehlen.

Seine Schwäche, die ist eben Menschengeschick
und die Liebe macht er gern zuschanden.
Alles Elend der Welt trübte ihm kaum den Blick
käme er nur nicht abhanden.

Was vom Leben bleibt und das Leben treibt ist Unmenschlichkeit.
Was vom Leben bleibt und das Leben treibt ist Unmenschlichkeit.

Was vom Leben bleibt und das Leben treibt ist Unmenschlichkeit.
Was vom Leben bleibt und das Leben treibt ist Unmenschlichkeit.

Jeder fürchtet den Tod, fühlt von ihm sich bedrängt,
aber er schlug so vieles in Scherben.
Mancher betet, daß ihm zweimal Leben geschenkt,
doch er wird es genauso verderben.